



Internetadresse: <http://www.bretten.de> • e-mail: pressestelle@bretten.de

Rathaus Bretten, Zimmer 320 Redaktion: Franz Csiky Tel: 07252/921-104
 Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Mitarbeit: N. Liebing, D. Oppermann, M. Zickwolf Fax: 07252/921-122

Offener Brief des Brettener Gemeinderats an den Kreistag

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte!

Am 24. Mai 2012 stimmt der Kreistag über einen Neubau der Rechbergklinik Bretten ab, da der Sanierung des bestehenden Gebäudes wegen der schlechten Bausubstanz eine Absage erteilt wurde.

Von verschiedenen Seiten wird nun nicht nur der Neubau in Frage gestellt, sondern grundsätzlich die Existenz der Rechbergklinik, da von vornherein mit einem Defizit gerechnet werden müsse. Dies ist zu relativieren, vor allem im Hinblick darauf, dass rd. 60 Prozent der Kliniken im Südwesten defizitär sind. Auch kann der alleinige Verweis auf die Wirtschaftlichkeit, die es natürlich immer zu optimieren gilt, nicht den Klinikstandort Bretten als solchen in Frage stellen.

Es gilt ins Bewusstsein zu rücken, dass die Klinik in Bretten die medizinische Grund- und Regelversorgung nicht nur für ca. 60.000 Bürgerinnen und Bürger in der Raumschaft Bretten wohnortnah sichert, sondern auch über die Kreisgrenze hinaus. Gerade älteren Menschen und Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wäre es nicht zuzumuten in weiter entfernte Kliniken zu müssen oder dort ihre Angehörigen zu besuchen.

Es gilt ins Bewusstsein zu rücken, dass die Rechbergklinik Bretten ein wichtiger Standortfaktor und damit wesentlich für das Infrastrukturangebot des Mittelzentrums Bretten ist. Gerade im Hinblick auf den in der Kreispflegeplanung 2015 für Bretten festgestellten Bedarf von ca. 150 Einheiten an betreutem Wohnen wäre eine Schließung katastrophal. Ohne Klinik im Hintergrund wäre der aktuell geplante Ausbau von entsprechenden Wohnheiten stark gefährdet.

Es gilt ins Bewusstsein zu rücken, dass die in Bretten aufgebauten Alleinstellungsmerkmale, wie z.B. die überregional beachtete Palliativstation, für viele Menschen wichtige ist. Der Gemeinderat der Stadt Bretten hält es für selbstverständlich, dass die künftigen medizinischen Disziplinen mit anderen Kliniken abzustimmen sind, um teure Redundanzen zu vermeiden, ebenso hält er die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken für sinnvoll.

Es gilt ins Bewusstsein zu rücken, dass in der Rechbergklinik Bretten derzeit 425 Menschen beschäftigt sind, die durch die Standortdiskussion Angst haben, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Es gilt, diese Arbeitsplätze zu erhalten.

In die Rechbergklinik wurde seit 2003 vergleichsweise wenig zur Substanzerhaltung bzw. zur Verbesserung investiert. Dies darf nun nicht zu Lasten von Bretten zur Standortdiskussion führen.

Der Gemeinderat der Stadt Bretten bittet Sie am 24. Mai 2012 um ein klares Votum für den Neubau der Rechbergklinik Bretten und damit für die Bürgerinnen und Bürger im Bereich des Mittelzentrums Bretten.

Für den Gemeinderat der Stadt Bretten
 Mit freundlichen Grüßen

Martin Wolff
 Martin Wolff
 Oberbürgermeister

Schätze aus städtischen Sammlungen
 Museum im Schweizer Hof eröffnet Sonderausstellung

zum 10-jährigen Jubiläum

Im Juni dieses Jahres wird das Museum im Schweizer Hof zehn Jahre alt. Dieses Jubiläum ist der Anlass, um ab dem 26. April im Rahmen der großen Sonderausstellung „Schätze aus städtischen Sammlungen“ zurückzublicken: auf die Geschichte der städtischen Sammlungsbestände, die natürlich noch wesentlich weiter zurückreicht.

Denn bereits vor mehr als 300 Jahren, kurz nach dem Stadtbrand von 1689, wurden die ersten Sammlungen des heutigen Brettener Stadtarchivs angelegt und vor mehr als hundert Jahren begann der damalige Stadtrat Georg Wörner damit, den Grundstock für den Fundus des heutigen Stadtmuseums zusammenzutragen.

So manches Sehenswerte schlummert in den Magazinen von Archiv und Museum, seltene und oft hochinteressante Stücke, die Auskunft über die Geschichte der Stadt Bretten, der Region Kraichgau, der Kurpfalz und des früheren Landes Baden geben.

Nur ein kleinerer Teil davon konnte in der Vergangenheit im Rahmen von verschiedenen Sonderausstellungen gezeigt oder Besuchern des Stadtarchivs zur Nutzung zugänglich gemacht werden.

Die von Museumsleiter Dr. Peter Bahn und Stadtarchivar Alexander Kipphan zusammengestellte Ausstellung „Schätze aus städtischen Sammlungen“ präsentiert daher in einmaliger Weise einen breiten Querschnitt dessen, was bisher eher im Verborgenen blühte und in Schubladen „schlummerte“. Sie macht dadurch viele wertvolle Zeugnisse der Geschichte für die Öffentlichkeit erstmals sichtbar und erlebbar.

Der Bogen spannt sich dabei von frühzeitlichen Grabungsfunden über Jahrhunderte alte Urkunden und Dokumente, seltene Bücher

und sehenswerte Graphiken bis hin zu historischen Fotos, Gemälden, Möbeln und Geräten.

Zu sehen sind unter anderem einmalige Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts (darunter zwei reich illustrierte Lutherbibeln), eine Reihe originaler Kupferstiche von Matthäus Merian, zahlreiche frühe Fotografien von Bretten und Brettener Personen sowie die schönsten Exponate aus der großen Lebkuchenmodell-Sammlung des Stadtmuseums. Dargestellt wird aber auch, wie diese Sammlungen nach und nach aufgebaut wurden und welche Ansätze es zu ihrer musealen Präsentation in

den letzten 100 Jahren gab. Somit ermöglicht die Ausstellung einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Rundgang durch die Stadt-, Regional- und Kulturgeschichte, bei dem der Blick immer wieder auch über Bretten hinausgeht.

Die Ausstellung „Schätze aus städtischen Sammlungen. Dreihundert Jahre Stadtmuseum“ ist vom 26. April bis zum 14. Oktober 2012 im Museum im Schweizer Hof zu sehen.

Geöffnet ist sie jeden Samstag, Sonntag und Feiertag jeweils von 11 bis 17 Uhr.

Außerhalb der regulären Öffnungszeiten sind Sonderführungen für Gruppen ab 10 Personen nach Voranmeldung bei der Tourist-Information Bretten (Telefon 07252 / 58 37 10) jederzeit möglich.



Besucher- und Ausstellerrekord beim Ausbildungstag



Zum inzwischen zwölften Mal fand am Wochenende der von der Stadt Bretten veranstaltete Ausbildungstag Im Grüner statt.

Mit 55 Ausstellern verzeichnete die Informationsveranstaltung zur Berufsorientierung für Jugendliche ein neues Allzeit-Hoch.

Oberbürgermeister Martin Wolff freute sich über das breite Angebot der 55 vertretenen Unternehmen mit insgesamt ca. 150 Berufen.

„Qualifizierter Nachwuchs ist das Kapital unserer Zukunft“ unterstrich er in Anwesenheit vieler interessierter Jugendlichen.

Dabei sei es für ihn „eine Selbstverständlichkeit, die Ausbildungsoffensive zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass wir auch als Stadtver-

waltung weiterhin junge Menschen ausbilden.“

Zusammen mit den Auszubildenden Sevil Özcan, Bettina Freytag und der Ausbildungsbeauftragten Caroline Traut warb Oberbürgermeister Martin Wolff (v.l.n.r.) für die Ausbildungsberufe im Rathaus.

Fragen rund um das Thema Ausbildung bei der Stadt Bretten beantwortet Caroline Traut unter der Tel. 07252 / 921 - 131.

Weitergehende Informationen zu unseren Ausbildungsberufen können auch unter www.ausbildung.bretten.de abgerufen werden.



Faszination Region: 27. - 29. April

Eröffnung am 27. April, 17 Uhr durch OB Martin Wolff
Verkaufsoffener Sonntag am 29. April

Fulminante Sportlergala

Die Ehrung der Stadt Bretten für Ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler wurde am Sonntag im Hallensportzentrum durchgeführt. Die 90-minütige Gala mit Ehrungen und Showblocks zeigte die ganze Bandbreite des Brettener Sportlebens.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch das Duo JungeJunge!, das mit Zaubertricks und Showeinlagen das Publikum begeisterte.

Weitere Vorführungen erfolgten durch die Trommelgruppe der Jugendmusikschule Bretten, den Frauen der Abteilung Geräteturnen vom Turn-Verein Bretten sowie Turner und Turnerinnen des TV Bretten / TV Weingarten.

Im Bild v.r.n.l.: Sportler des Jahres Judokan Martin Schuhmacher, Bürgermeister Willi Leonhardt und Bernhard Feineisen, Leiter des Amtes Bildung und Kultur.



Entscheidungen im Gemeinderat

Sitzung vom 24. April 2012

Vor Eintritt in die Tagesordnung hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, einen Offenen Brief an die Kreisrätinnen und Kreisräte zu schicken, der noch einmal die Argumente für einen Neubau der Rechbergklinik zusammenfasst. (Siehe S 1, links oben)

1. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten den im Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Bretten formulierten grundsätzlichen Zielen zu.
 2. Einstimmig wurden folgende Investitionskostenzuschüsse an Kindergartenträger gewährt:

- „St. Albert“ maximal 450.000 Euro
- „St. Elisabeth“ max. 4.300 Euro
- „Haus Regenbogen“ max. 10.470 Euro
- „Arche Noah“ max. 11.250,86 Euro
- „St. Stephanus“ max. 3.450 Euro
- „St. Peter“ max. 1.400 Euro
- „St. Bartolomäus“ max. 7.640 Euro
- „Schatzinsel“ max. 3.500 Euro
- „St. Maritus“ max. 5.780 Euro
- „Arche“ max. 12.810 Euro
- „Krabbennest“ max. 11.590 Euro
- „Schneckenhaus“ max. 52.500 Euro

3. Entsprechend den Vereinsförderlinien bewilligte der Gemeinderat dem DRK, Ortsverein Gölshausen, einen Investitionskostenzuschuss von maximal 12.450 Euro.

4. Einstimmig ersuchte der Gemeinderat das Regierungspräsidium den Antrag der Stadt Sinsheim auf Zulassung von Abweichungen von den Zielen des Landesentwicklungsplan 2002 und des Teilregionalsplans „Einzelhandel“ des Verbandes Region Rhein-Neckar zwecks Ansiedlung eines Fabrikverkaufszentrums (Designer Outlet Center - DOC) in Sinsheim, abzulehnen.

5. Einstimmig wurden die Planungen zur Einrichtung einer Mensa im Gebäude der Schwandorf-Grundschule Diedelsheim und zum Umbau der Lehrküche für die Pestalozzischule gebilligt und die Baubeschlüsse gefasst.

6. Einstimmig hat der Gemeinderat einer überplanmäßigen Auszahlung für die Brandmelde- und Sprachalarmierungsanlage (SAA) in der Max-Planck-Realschule in Höhe von 126.000 Euro zugestimmt. Mit den Arbeiten wurde die Fa. Sauter zum Angebotspreis von 343.910,- Euro beauftragt.

7. Bei 7 Nein-Stimmen hat der Gemeinderat den Antrag von Stadtrat Gernot Fritz befürwortet: Die Verwaltung wird beauftragt eine Zusammenstellung über die Einbrüche der letzten 5 Jahre in der Max-Planck-Realschule, Schillerschule und Johann-Peter-Hebel-Schule zu erarbeiten und die dadurch entstandene Schadenshöhe zu ermitteln. Die Ergebnisse sollen dem Gemeinderat vorgelegt werden ehe über die Einbruchmeldeanlagen in diesen Schulen entschieden wird.

8. Einstimmig wurde das Architekturbüro Ketzler mit den Leistungsphasen 1 und 2 sowie 5-9 für die Fenstererneuerung Ostfassade Bronnerbau, Seemannbau Treppenhaus Ost und Dämmung letzte Geschossdecke Seemannbau beauftragt.

9. Einstimmig wurde das Architekturbüro Göhner und Schrade mit den Leistungsphasen 1-9 für das Feuerwehrgerätehaus in Dürrenbüchig beauftragt.

10. Einstimmig wurde die Fa. Diringler & Scheidel mit den Kanalsanierungsarbeiten in den Stadtteilen Diedelsheim und Gölshausen zum Angebotspreis von 173.436,73 Euro beauftragt.

Einladung zur Waldbegehung am 4. Mai 2012

Öffentliche Waldbegehungen zusammen mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft finden regelmäßig statt. So lässt sich ein Gesamtüberblick über den städtischen Forstbetrieb am eindrucksvollsten am „Ort des Geschehens“ geben.
 Für die nächste Waldbegehung am

Freitag, 4. Mai 2012, um 15 Uhr

ist dieses Jahr der nordöstliche Teil des Stadtwaldes vorgesehen. Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Bauerbacher Sporthalle. Der etwa 3-stündige Rundgang führt durch den Gabenwald Bauerbach über den Bürgerwald Büchig bis zu den Ersatzaufforstungsflächen im Bannwald Neibsheim.

Die Forstverwaltung informiert über die Waldwirtschaft mit Schwerpunkt Eichen-Jungbestandspflege, ökologische Waldwirtschaft durch natürliche Verjüngung von Buche und Eiche, Naturschutzmaßnahmen, Stilllegungsflächen und Neuaufforstungen. Endpunkt der Waldbegehung wird die Adlersbergkapelle Neibsheim sein. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangspunkt bei der Sporthalle Bauerbach.

Zu dieser Waldbegehung sind die Damen und Herren des Gemeinderates, des Jugendgemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Im Anschluss daran soll der Waldbegehung bei einem Imbiss in der Gaststätte Vereinsheim Viktoria Bauerbach beendet werden. Aus organisatorischen Gründen ist eine Rückmeldung bis 2. Mai an die Geschäftsstelle Gemeinderat, Tel. 07252 / 921 - 120 erforderlich.

Ausstellung „SCHÄTZE AUS STÄDTISCHEN SAMMLUNGEN“ im Schweizer Hof

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 18 Uhr. Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei